



Stadt Erlangen Kulturprojektbüro Gebbertstr. 1 91052 Erlangen

**Stadt Erlangen – Referat für
Kultur, Jugend und Freizeit
Kulturprojektbüro**

Kontakt: Britta Bock

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Tel. +49(0)9131/86-1402

Fax: +49(0)9131/86-1411

E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de

www.poetenfest-erlangen.de

PRESSEINFORMATION

Erlangen, 26. Juli 2013

LICHT FÜR ANDERE AUGEN

33. ERLANGER POETENFEST – 29. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2013

PROGRAMMINFORMATION

Zur Einstimmung auf den bevorstehenden Bücherherbst blickt der deutschsprachige Literaturbetrieb nach Erlangen: Vom 29. August bis 1. September findet das 33. Erlanger Poetenfest statt, über 80 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Literaturkritiker und Publizisten werden zu Lesungen und Gesprächen erwartet. Autorenporträts sind Michael Krüger, Peter Bieri (Pascal Mercier) und Felicitas Hoppe gewidmet, internationale Gäste sind unter anderem Taiye Selasi, Liao Yiwu, Rafik Schami und Yoko Tawada, die mit dem „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ ausgezeichnet wird. An den Nachmittagen im Schlossgarten lesen unter anderem Mirko Bonné, Norbert Gstrein, Helene Hegemann, Jo Lendle, Michael Köhlmeier, Monika Maron, Terézia Mora, Petra Morsbach, Katja Petrowskaja und Peter Schneider. Für Kinder und Jugendliche finden Autorenlesungen und Workshops statt. Gespräche und Diskussionen beschäftigen sich zum Beispiel mit der Gestaltungsfähigkeit unserer Demokratie, den gesellschaftlichen Folgen des NSA-Skandals, dem Bürgerkrieg in Syrien und der Zukunft des Buches. Ein Programmschwerpunkt – unter anderem mit Brigitte Kronauer und Nora Gomringer – ist dem 250. Geburtstag von Jean Paul gewidmet. Bayern 2 überträgt die „Nacht der Poesie“ live aus dem barocken Markgrafentheater. Zum zehnten Mal lädt die Erlanger Übersetzerwerkstatt zum öffentlichen Arbeitstreffen. Graphic Novel-Lesungen, Performances und Ausstellungen sind weitere Programmpunkte des Festivals, zu dem rund 12.000 Besucher erwartet werden.

Die Verleihung des Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung an Yoko Tawada (29.8., 18 Uhr) bildet den Auftakt des 33. Erlanger Poetenfests. Der von der Kulturstiftung Erlangen gestiftete Preis würdigt die Poetik der Verwandlung und Mehrsprachigkeit im Werk der deutsch-japanischen Schriftstellerin. Anschließend überträgt Bayern 2 die „Nacht der Poesie“ mit Marica Bodrožić, Kerstin Hensel, Marcel Maas, Steffen Popp und dem Frontmann der Band „Die Sterne“ Frank Spilker live aus dem Markgrafentheater (29.8., 20 Uhr). Das erste Autorenporträt (30.8., 19 Uhr) ist dem Lyriker und Verleger-Urgestein Michael Krüger gewidmet. Mit dem Philosophen Peter Bieri – als Romancier unter dem Pseudonym Pascal Mercier bekannt – beschäftigt sich das zweite Autorenporträt (31.8., 19:30 Uhr). Das abschließende Porträt (1.9., 20:30 Uhr) würdigt die 2012 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnete Schriftstellerin Felicitas Hoppe. Mit ihrem in 15 Ländern erschienenen Roman-Debüt hat Taiye Selasi für Aufsehen gesorgt; vom Spannungsfeld zwischen Globalisierung und afrikanischen Wurzeln wird sie in Erlangen berichten (1.9., 17 Uhr). Rafik Schami zeichnet in seinen Romanen ein poetisches Bild des multikulturellen Syrien – in Erlangen äußert er sich zum Bürgerkrieg in seiner Heimat (1.9., 18:30 Uhr) und Ingo Schulze, der als politischer Mensch regelmäßig öffentlich Position bezieht, spricht mit Wilfried F. Schoeller über marktkonforme Demokratie und demokratiekonforme Märkte (1.9., 15:30 Uhr).

Im Erlanger Schlossgarten lesen und diskutieren: Linda Benedikt, Mirko Bonné, Stefanie de Velasco, Gunther Geltinger, Matthias Göritz, Norbert Gstrein, Helene Hegemann, Michael Köhlmeier, Jo Lendle, Jonas Lüscher, Monika Maron, Terézia Mora, Petra Morsbach, Katja Petrowskaja, Steffen Popp, Hendrik Rost, Peter Schneider, Tzveta Sofronieva, Ron Winkler und Monika Zeiner. Ihre Kinder- und Jugendbücher präsentieren Zoran Drvenkar, Christina Erbertz, Finn-Ole Heinrich, Kirsten John, Sabine Ludwig, Christoph Mauz, Nataly Elisabeth Savina und Elisabeth Steinkellner mit Michael Roher, ergänzt durch ein vielfältiges Familienprogramm. Einblicke in die Faszination des Übersetzens vermittelt

die zehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt mit Marica Bodrožić, Christian Filips, Matthias Göritz, Ursula Gräfe, Kristina Kallert, Esther Kinsky, Bert Papenfuß, Steffen Popp und Yoko Tawada.

„Wie zukunftsfähig ist unsere Demokratie?“ fragt drei Wochen vor der Bundestagswahl die traditionelle Sonntagsmatinee mit Armin Nassehi, Paul Nolte, Ingo Schulze, Gesine Schwan und Christoph Schwennicke. Peter-Alexis Albrecht, Pieke Biermann, Peter Glaser und Florian Felix Weyh diskutieren, ob nach dem NSA-Skandal die Zonen von Privatheit und Staat neu vermessen werden müssen. Die Zukunft des Buches analysieren unter anderem Martin Lindner, Michael Schikowski und der designierte Leiter des Carl Hanser Verlags Jo Lendle. Mit „CompuWorld – Die abenteuerliche Geschichte des Computers“ setzen Peter Glaser und Florian Felix Weyh die Reihe zu den großen Mythen des 20. Jahrhunderts fort, über die Gruppe 47 und ihre Anstiftungen für den heutigen Literaturbetrieb gibt der mit dem Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse 2013 ausgezeichnete Helmut Böttiger Auskunft und Hans Böller, Jürgen Kaube und die Trainer-Ikone Hans Meyer sprechen auf Einladung der Deutschen Akademie für Fußballkultur über Fußball-Bücher und Weltkenntnis, die der Fußballverband voraussetzt. Dem 250. Geburtstag Jean Pauls widmet das Erlanger Poetenfest einen eigenen Programmschwerpunkt: „Gefeiert, aber auch gelesen?“ fragt Cornelia Zetzsche die Experten Bernhard Echte, Brigitte Kronauer, Gunnar Och und Ralf Simon; anhand von Jean Paul-Zitaten und aktuellen eigenen Texten nähern sich Brigitte Kronauer und Nora Gomringer dem fränkischen Klassiker. Anlässlich Richard Wagners 200. Geburtstags sprechen der Wagner-Preisträger Friedrich Dieckmann und der Festspiel-Experte Dirk Kruse über den Opern-Revolutionär. Bayern 2 überträgt sein Büchermagazin „Dewan“ live vom Erlanger Poetenfest, zu Gast ist unter anderem Uwe Timm.

Kurz nach seiner Flucht besuchte Liao Yiwu 2011 das Erlanger Poetenfest, wo er den Komponisten Stefan Poetzsch kennenlernte. In diesem Jahr zeigen sie ihre gemeinsame Performance „unnötig“, in der sie Gefängnis-Erfahrungen in der DDR und in China verarbeiten. Der bekannteste deutsche Literaturverlag kommt nicht aus den Schlagzeilen: In „Die Soververlagsstory – Facts and Fakes“ gehen Pieke Biermann, Holger Steudemann und Florian Felix Weyh der Affäre performativ auf den Grund. Die jungen Comic-Erzählerinnen Aisha Franz und Olivia Vieweg, der Max und Moritz-Preisträger Simon Schwartz und Dirk Rehm – einer der Pioniere unter den deutschen Graphic Novel-Verlegern – sind bei der Graphic Novel-Nacht zu Gast. Zum Open Air Poetry-Slam treten Alex Burkhard, Pauline Füg, Pierre Jarawan, Dalibor Marković und Andy Strauß an. Die Autorengruppen „falschtechst-schlachtfest“ und „Wortwerk“ installieren mit „Zettelkastens Traum“ einen Jean Paul-Trimmdich-Pfad und die Stadtbibliothek Erlangen realisiert mit „Living Library“ eine „Bibliothek der lebenden Bücher“.

Das Kunstpalais Erlangen zeigt die Ausstellung „Walking Beside Time“ der dänischen Künstlerin Kirstine Roepstorff, begleitet von Lesungen und einem Künstlergespräch. „Wir singen das Wort Kerosin“ ist der Titel der Bild-Text-Gedichte von Tobias Falberg und Hans-Peter Stark in der Stadtbibliothek. Der junge Comic-Verlag Rotopolpress stellt sich im Erlanger Kunstverein vor und die „Druck & Buch“ präsentiert Buchkunst von Kleinverlagen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn. Musikalisch wird das 33. Erlanger Poetenfest von Johannes Enders und Klaus Treuheit umrahmt.

Die Moderatorinnen und Moderatoren des 33. Erlanger Poetenfests sind Maïke Albath, Verena Auffermann, Hans Böller, Martina Boette-Sonner, Michael Braun, Herbert Heinzemann, Dirk Kruse, Adrian La Salvia, Wilfried F. Schoeller, Hajo Steinert, Florian Felix Weyh und Cornelia Zetzsche.

Das Programm des 33. Erlanger Poetenfests ist in seiner Qualität nur realisierbar, weil AREVA als Hauptsponsor die Veranstaltung unterstützt. AREVA gehört zu den weltweit führenden Anbietern von CO₂-freien Stromerzeugungstechnologien und setzt dabei sowohl auf Kernenergie als auch auf Erneuerbare Energien. Das Unternehmen ist mit mehr als 3.400 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Region. AREVA engagiert sich für das Poetenfest, um das kulturelle Angebot der Stadt Erlangen zu fördern.

Medienpartner: Erlanger Nachrichten und Bayern 2. Das Erlanger Poetenfest wird aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht des Gesamtprogramms.

Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland
Tel. +49(0)9131/86-1408, Fax: +49(0)9131/86-1411
E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de, Website: www.poetenfest-erlangen.de

33. ERLANGER POETENFEST 29. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2013

DAS PROGRAMM

Stand: 22. August 2013 (Änderungen vorbehalten)

Literatur aktuell

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Samstag, 31. August, 14:00 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Gunther Geltinger** Moor. Roman. Suhrkamp. Berlin, 9. Sep 2013
14:30 Uhr **Katja Petrowskaja** Vielleicht Esther – Ingeborg Bachmann-Preis 2013
Vielleicht Esther. Roman. Suhrkamp. Berlin, 20. Jan 2014
15:00 Uhr **Michael Köhlmeier** Die Abenteuer des Joel Spaziererer. Roman. Hanser. München,
Jan 2013
15:30 Uhr **Steffen Popp** Dickicht mit Reden und Augen. Gedichte. KOOKbooks. Berlin, Mrz 2013
16:00 Uhr **Jo Lendle** Was wir Liebe nennen. Roman. DVA. München, 12. Aug 2013
16:30 Uhr **Stefanie de Velasco** Tigermilch. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 15. Aug 2013
17:00 Uhr **Peter Schneider** Die Lieben meiner Mutter. Kiepenheuer & Witsch. Köln, Mai 2013
17:30 Uhr **Petra Morsbach** Dichterliebe. Roman. Knaus. München, Mrz 2013
18:00 Uhr **Ron Winkler** Prachtvolle Mitternacht. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt am Main,
7. Aug 2013
18:30 Uhr **Terézia Mora** Das Ungeheuer. Roman. Luchterhand. München, 2. Sep 2013

Sonntag, 1. September, 13:30 bis 19:00 Uhr, Schlossgarten

- 13:30 Uhr **Helene Hegemann** Jage zwei Tiger. Roman. Hanser Berlin, 26. Aug 2013
14:00 Uhr **Hendrik Rost** Licht für andere Augen. Gedichte. Wallstein. Göttingen, Aug 2013
14:30 Uhr **Mirko Bonné** Nie mehr Nacht. Roman. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., 7. Aug 2013
15:00 Uhr **Jonas Lüscher** Frühling der Barbaren. Novelle. C. H. Beck. München, Jan 2013
15:30 Uhr **Linda Benedikt** Eine kurze Geschichte vom Sterben. Arche. Zürich, Sep 2013
16:00 Uhr **Matthias Göritz** Träumer und Sünder. Roman. C. H. Beck. München, Jul 2013
16:30 Uhr **Monika Maron** Zwischenspiel. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, 23. Okt 2013
17:00 Uhr **Norbert Gstrein** Eine Ahnung vom Anfang. Roman. Hanser. München, 29. Jul 2013
17:30 Uhr **Tzveta Sofronieva** Landschaften, Ufer. Gedichte. Hanser. München, 26. Aug 2013
18:00 Uhr **Monika Zeiner** Die Ordnung der Sterne über Como. Roman. Blumenbar/Aufbau. Berlin,
Mrz 2013

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert
Eintritt frei!

Die Porträts

Autorenporträt: Michael Krüger

Lesung und Gespräch mit Maike Albath

Vor 45 Jahren fing Michael Krüger als Lektor im Münchner Carl Hanser Verlag an, seit 1986 leitet er den Verlag. Ende des Jahres wird er dort als Geschäftsführer ausscheiden und sich wieder verstärkt dem Schreiben eigener Gedichte und Romane widmen. Pünktlich zu seinem 70. Geburtstag erscheint im August mit „Umstellung der Zeit“ ein neuer Band seiner poetisch-lyrischen Naturerkundungen – Gedichte, die mit einer Mischung aus Staunen und Reflexion den Blick auf unsere Lebensverhältnisse richten. Beim Erlanger Poetenfest spricht er mit Maike Albath über seine eigene schriftstellerische Tätigkeit und – als Verleger von Autoren und Literaturnobelpreisträgern wie Elias Canetti, Umberto Eco und Herta Müller – über mehr als vierzig Jahre Literaturgeschichte.

aktuell: Michael Krüger: Umstellung der Zeit. Gedichte. Suhrkamp. Berlin, 19. Aug 2013

Freitag, 30. August, 19:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Autorenporträt: Peter Bieri alias Pascal Mercier

Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Peter Bieri ist beides: Philosoph und Romancier. Nach Studien der Indologie, Anglistik, Philosophie und der klassischen Philologie arbeitete Bieri an den Universitäten Bielefeld, Heidelberg, Marburg und Berlin. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen stützen sein akademisches Renommee. Unter dem Pseudonym Pascal Mercier lebt Peter Bieri ein literarisches Doppelleben. Feinsinnig und emotionsgeladen beleuchten die Romane „Der Klavierstimmer“, „Nachtzug nach Lissabon“ oder die Novelle „Lea“ die philosophischen Fragen des Alltags. Begeistert für Sprachen beherrscht Peter Bieri Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, Hebräisch und Sanskrit. In Erlangen stellt er sein Ende August erscheinendes Buch „Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde“ vor. An Beispielen aus dem Alltag und der Literatur entwickelt der Autor ein Konzept von Würde, das von unserem Umgang mit anderen und von uns selbst abhängt. Eine spannende Schule des Lebens.

aktuell: Peter Bieri: Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde. Hanser. München, 26. Aug 2013

Samstag, 31. August, 19:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Autorenporträt: Felicitas Hoppe

Lesung und Gespräch mit Dirk Kruse

Mit ihrem jüngsten Roman „Hoppe“ hat die vielfach ausgezeichnete Trägerin des Georg-Büchner-Preises 2012 ihre eigene Biografie erfunden. Daraus entsteht ein Spiel mit dem Leser, der während der Lektüre rätseln darf, welche biografischen Details nun „echt“ sind und welche Widersprüche sich zur offiziellen Vita von Felicitas Hoppe finden lassen. 1996 stellte Hoppe den Erzählband „Picknick der Frieseure“ beim Erlanger Poetenfest vor. Seitdem sind von Hoppe Erzählungen, Kinderbücher und drei weitere Romane erschienen: „Pigafetta“, „Paradiese, Übersee“ und „Johanna“. In „Pigafetta“ mischen sich Eindrücke der ersten Weltumsegelung mit Hoppes realer Weltreise auf einem modernen Containerschiff. Immer wieder erreicht man beim Lesen der Bücher von Felicitas Hoppe den Punkt, an dem das Reale wie nebenbei ins Märchenhafte hinüber gleitet.

zuletzt: Felicitas Hoppe: Hoppe. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, 2012 – Georg-Büchner-Preis 2012

Sonntag, 1. September, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Junges Podium

Autorenlesungen für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen, kreative Experimente in der Druck-Werkstatt und Schmökern auf der Bilderbuch-Lesewiese. Workshops von Literaturvermittlerinnen des Hamburger Kinderbuchhauses: Analog und mit dem Smartphone werden „Geheimzeichen“ gesucht und in einem selbst gestalteten „Hosentaschenbuch“ gesammelt.

Samstag, 31. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Zoran Drvenkar** Die tollkühnen Abenteuer von JanBenMax. Band 1. Illustrationen: C. Schwarz. Ab 8 Jahren. cbj. München, Mrz 2013
- 15:00 Uhr **Kirsten John** Gefährliche Kaninchen. Lakritze zum Frühstück. Illustrationen: M. Bohn. Ab 9 Jahren. Arena. Würzburg, Jan 2013
- 16:00 Uhr **Christoph Mauz** O-Män – Fast Fantastisch. Ab 10 Jahren. Residenz / Nilpferd. St. Pölten, Feb 2013
- 17:00 Uhr **Nataly Elisabeth Savina** Love Alice. Ab 14 Jahren. Beltz & Gelberg. Weinheim, Mrz 2013

Sonntag, 1. September, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Elisabeth Steinkellner und Michael Roher** Wer fürchtet sich vorm lila Lachs? Ab 4 Jahren. Luftschacht. Wien, Mrz 2013
- 15:00 Uhr **Christina Erbertz** Freddy und der Wurm. Illustrationen: M. Karipidou. Ab 8 Jahren. Beltz & Gelberg. Weinheim, Jul 2013
- 16:00 Uhr **Finn-Ole Heinrich** Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt – Mein kaputtes Königreich. Illustrationen: R. Flygenring. Ab 10 Jahren. Hanser. München, 29. Jul 2013
- 17:00 Uhr **Sabine Ludwig** Am Ende der Treppe, hinter der Tür. Ab 14 Jahren. rororo rotfuchs. Reinbek, 2. Sep 2013

Eintritt frei!

Bayern 2-Nacht der Poesie

Bayern 2-Nacht der Poesie

Eine Veranstaltung von Bayern 2

mit Marica Bodrožić, Kerstin Hensel, Marcel Maas (Mitglied der literarischen Boygroup „Text, Drugs and Rock 'n' Roll“), Steffen Popp und Frank Spilker (Frontmann der Band „Die Sterne“), Musik: Frank Spilker; Moderation: Martina Boette-Sonner

Die Bayern 2-Nacht der Poesie verknüpft Gedichte, Prosa und Musik zu einem Abend der unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Am ersten Abend des Erlanger Poetenfests finden sich im Markgrafentheater fünf Künstlerinnen und Künstler zusammen, die uns in ihre poetischen Welten entführen werden. Zwei Stunden live mit Lesungen, Gesprächen und Performances ... „Man beachte doch, dass die großen Meister der Prosa fast immer auch Dichter gewesen sind, sei es öffentlich, oder auch nur im Geheimen und für das ‚Kämmerlein‘; und fürwahr, man schreibt nur im Angesichte der Poesie gute Prosa!“, schreibt Friedrich Nietzsche in „Die fröhliche Wissenschaft“. Wie das im Jahre 2013 aussehen kann: Marica Bodrožić und Kerstin Hensel, Marcel Maas, Steffen Popp und Frank Spilker werden es bei ihren Auftritten zeigen.

Die Bayern 2-Nacht der Poesie ist eine Produktion von Bayern 2 in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

Marica Bodrožić: Kirschholz und alte Gefühle. Roman. Luchterhand. München 2012

Kerstin Hensel: Das gefallene Fest. Gedichte und Denkwort. poetenladen. Leipzig, Jan 2013

Marcel Maas: Prokrastiniert Euch. Gedichte. Frankfurter Verlagsanstalt, 2. Sep 2013

Steffen Popp: Dickicht mit Reden und Augen. Gedichte. KOOKbooks. Berlin, Mrz 2013

Frank Spilker: Es interessiert mich nicht, aber das kann ich nicht beweisen. Roman. Hoffmann und Campe. Hamburg, Mrz 2013

Donnerstag, 29. August, 20:00 bis 22:00 Uhr, Markgrafentheater und live auf Bayern 2

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Die Übersetzer kommen

Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung

Preisverleihung an Yoko Tawada durch den Oberbürgermeister und Vorsitzenden des Stiftungsrats der Kulturstiftung Erlangen Dr. Siegfried Balleis, Laudatio: Peter Waterhouse, Lesung: Yoko Tawada, Gespräch mit Barbara Köhler und Peter Waterhouse; Moderation: Adrian La Salvia, Musik: Klaus Treuheit

Anlässlich des 33. Erlanger Poetenfests vergibt die Kulturstiftung Erlangen zum fünften Mal den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird in diesem Jahr an die deutsch-japanische Autorin Yoko Tawada verliehen. Die Jury würdigt damit ihre Poetik der Verwandlung und Mehrsprachigkeit. „Yoko Tawada positioniert sich an der Grenze zwischen den Sprachen und Kulturen. Tawadas Text-Reisen eröffnen polyphone Räume außerhalb der Muttersprache. Auf spielerische Art erkundet sie, was geschieht, wenn die deutsche Fremdsprache zur ‚Sprachmutter‘ wird. In den Echoräumen der Exophonie, der Anderssprachigkeit, verschwimmen die Grenzen von Identität und Fremdheit, Original und Übersetzung. Tawadas Texte sind konstitutiv mehrsprachig, indem sie den Leser die Existenz einer ganz anderen Sprache spüren lassen. Ihre Poetik der Übersetzung, Verfremdung und Verwandlung macht die schwarzen Löcher im Gewebe der Sprachen sichtbar, aus denen Literatur entsteht.“ (Aus der Begründung der Jury)

Yoko Tawada wurde 1960 in Tokio geboren. 1979 kam sie mit der Transsibirischen Eisenbahn zum ersten Mal nach Deutschland. Seit 1982 lebt sie in Deutschland, zunächst in Hamburg, seit 2006 ist Berlin der Ausgangspunkt ihrer Reisen. Sie studierte Literaturwissenschaft an der Waseda-Universität in Tokyo und Hamburg und promovierte in Zürich mit einer Arbeit über „Spielzeug und Sprachmagie in der europäischen Literatur“ (2000). Erste Buchveröffentlichungen in Deutschland 1987, in Japan 1991. Yoko Tawadas zweisprachiges Werk umfasst Lyrik und Prosa, Theater-, Hörspiel- und Operntexte.

Donnerstag, 29. August, 18:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Zehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt

Öffentliches Arbeitstreffen mit Marica Bodrožić, Christian Filips, Matthias Göritz, Ursula Gräfe, Kristina Kallert, Esther Kinsky, Bert Papenfuß, Steffen Popp und Yoko Tawada; Moderation: Adrian La Salvia
Polyphone Räume außerhalb der Muttersprache eröffnet die zehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt:
Abenteuer-Spielpolyglotte an den Grenzen des Eigenen und des Fremden mit Marica Bodrožić, Esther Kinsky und Yoko Tawada, einer Übersetzung in eine utopische Ostseesprache (Bert Papenfuß), Erzählungen der Chassidim (Kristina Kallert) und einem szenischen Oratorium nach Laurence Sterne von Christian Filips und Monika Rinck. Steffen Popp und Matthias Göritz berichten von der Arbeit an Ben

Lerners drittem Gedichtband „Mean Free Path“. „Gefährliche Geliebte“ von Haruki Murakami spaltete das „Literarische Quartett“, Ursula Gräfe übersetzte den Roman erstmals direkt aus dem Japanischen.

9:00 Uhr	Esther Kinsky – Fremdsprechen
10:00 Uhr	Kristina Kallert – Erzählungen der Chassidim
11:00 Uhr	Bert Papenfuß – Øyvind Rimbereid: Solaris korrigiert
12:00 Uhr	Steffen Popp und Matthias Göritz – Ben Lerner: Mean Free Path
13:00 Uhr	Pause
14:00 Uhr	Christian Filips – Tristram Shandy. Ein szenisches Oratorium
15:00 Uhr	Ursula Gräfe – Haruki Murakami: Südlich der Grenze, westlich der Sonne
16:00 Uhr	Yoko Tawada – Übersetzungen
17:00 Uhr	Marica Bodrožić – Vexierbilder und Landschaften der (Er-)Innerungen

Moderation: Adrian La Salvia

Freitag, 30. August, 9:00 bis 18:00 Uhr, Markgrafentheater, Bühnenhaus

Eintritt frei!

Unter Schnee

Ein Film von Ulrike Ottinger, D 2011, 103 min

Kabuki-Darsteller: Takamasa Fujima, Kiyotsugu Fujima, mit Yumiko Tanaka, Yoko Tawada, Hiroomi Fukuzawa u. a., Projektberatung und Setbetreuung: Yoko Tawada, Musik: Yumiko Tanaka

Die Bewohner der japanischen Provinz Echigo sind extremen Witterungsbedingungen ausgeliefert. Die Hälfte des Jahres liegt Schnee, meist meterhoch. Die Menschen mussten daher ihre eigenen Formen des Alltagsleben, der Feste und religiöser Rituale entwickeln. In diese Schneelandschaft hat sich die deutsche Regisseurin Ulrike Ottinger begeben, um auf den Pfaden des Reiseberichts „Schneeland Symphonie“ von Bokushi Suzuki zu wandeln, einem Klassiker der japanischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Als Darstellerin, Projektberaterin und Setbetreuerin wirkte die deutsch-japanische Schriftstellerin Yoko Tawada mit, die in diesem Jahr mit dem „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ ausgezeichnet wird.

Freitag, 30. August, 21:00 Uhr und Samstag, 31. August, 20:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Autoren im Fokus

Ingo Schulze – Gegen eine marktkonforme Demokratie

Wilfried F. Schoeller im Gespräch mit Ingo Schulze

Ein Schriftsteller, der sich leidenschaftlich als Bürger dieses Staates formuliert, und Wilfried F. Schoeller, ein Kritiker, dem die Literatur durch die Prüfungen der Politik geht, unterhalten sich: über Merkels Bestimmung einer „marktkonformen Demokratie“, über Zockerei in der Finanzwirtschaft, über die Beschleunigung unserer Lebensverhältnisse, in denen nichts mehr festzustehen scheint und Traditionen schwer zu bilden sind. Wie können wir uns auf ein Ziel der Vernunft und gemeinsamer demokratischer Werte hinbewegen? Wie können wir uns an einem Programm orientieren, das Ingo Schulze so beschrieben hat: „Es geht darum, sich selbst wieder ernst zu nehmen, wieder zu lernen, die Interessen unseres Gemeinwesens zu formulieren und einzufordern und nach Gleichgesinnten zu suchen.“

Ingo Schulze: Unsere schönen neuen Kleider. Gegen eine marktkonforme Demokratie ... Hanser Berlin, 2012

Sonntag, 1. September, 15:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Taiye Selasi – Afrika, unsere Rettung

Verena Auffermann im Gespräch mit Taiye Selasi, Übersetzung aus dem Englischen: Sonja Mahler
Lesung in deutscher Sprache: Tanya Häring

Taiye Selasi, von der Nobelpreisträgerin Toni Morrison entdeckt, ist eine Weltbürgerin mit afrikanischen Wurzeln. Nigerianisch-schottisch die Mutter, aus Ghana der Vater. Sie wuchs in Boston auf, studierte in Yale und Oxford, lebt mittlerweile in Rom, Neu Delhi und New York und arbeitet als Schriftstellerin und Fotografin. In ihrem viel diskutierten Aufsatz „Bye Bye Babar“ (2005) prägte sie den Begriff des „Afropolitan“, des gebürtigen Afrikaners, der in Weltstädten zu Hause ist. Eine hybride Identität, in der Selasi die Möglichkeit für ein neues afrikanisches Selbstbewusstsein sieht und die sie als Gegenentwurf für die selbst empfundene Wurzellosigkeit formuliert. Ihr erster Roman „Diese Dinge geschehen nicht einfach so“ ist eine autobiografisch gefärbte, atemberaubend gut erzählte Familiengeschichte. Sie erzählt

von der Heimkehr des nach Amerika ausgewanderten Vaters nach Ghana und davon, wie komplex es für Immigranten ist, die innere Heimatlosigkeit zu überwinden und zurück (zu sich selbst) zu finden.

Taiye Selasi: Diese Dinge geschehen nicht einfach so. Roman. Übers. aus dem Englischen: Adelheid Zöfel. S. Fischer. Frankfurt am Main, Mrz 2013

Sonntag, 1. September, 17:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten
Eintritt frei!

Rafik Schami – Mein Syrien

Florian Felix Weyh im Gespräch mit Rafik Schami, Lesung: Markus Hoffmann

Rafik Schami ist ein Meister des mündlichen Erzählens und hat großen Anteil daran, dass diese Tradition in Deutschland neu belebt wurde. Schon vor seiner Flucht machte er mit seinen schriftstellerischen Ambitionen in Syrien auf sich aufmerksam und gründete die kritische literarische Wandzeitung „Al-Muntalak“ (Der Ausgangspunkt), die 1970 verboten wurde. Um politischer Verfolgung und Zensur zu entgehen, wanderte er 1971 nach Deutschland aus. Bemerkenswert an seinem literarischen Schaffen ist die Zusammenführung von fabelähnlichen, fantastischen Geschichten mit einem großen Bewusstsein für real existierende Missstände. Ein immer wiederkehrendes Motiv ist die Stadt Damaskus. Das Leben der Bewohner, insbesondere der Menschen in der Altstadt, aber auch der Einfluss der Geschichte spielt eine wichtige Rolle. Besonders in seinen viel beachteten Werken „Die dunkle Seite der Liebe“ und „Das Geheimnis des Kalligraphen“ schildert er ein Damaskus, in dem Muslime, Juden, Christen und andere Religionsgemeinschaften friedlich miteinander leben und ihre eigene Identität bewahren können. Eine Idylle, die durch Hass und Diktatur bedroht ist. Ein Aspekt im Werk von Rafik Schami, dem bei seinem Auftritt in Erlangen aus aktuellem Anlass besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

zuletzt: Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte. Oder wie ich zum Erzähler wurde. Hanser. München 2011

zum Thema: Das Geheimnis des Kalligraphen. Roman. Hanser. München 2008

zum Thema: Die dunkle Seite der Liebe. Roman. Hanser. München 2004

Sonntag, 1. September, 18:30 Uhr, Markgrafentheater
Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Gespräche und Diskussionen

Warum Bücher? Tiefenlotung zur Zukunft eines Kulturguts

Gesprächsrunde mit Jo Lendle, Martin Lindner und Michael Schikowski; Moderation: Florian Felix Weyh
„Warum Bücher?“ Diese Frage stellt – ein Buch. Ein schmales, aber in seiner Analyse der Digitalisierung messerscharfes. Verfasst hat es ein Angehöriger des klassischen Literaturbetriebs, der Verlagsvertreter und Buchhistoriker Michael Schikowski. Ein unumkehrbarer Paradigmenwechsel in der Kommunikation findet gerade statt, davor kann man nicht die Augen verschließen. Doch können und wollen wir vom Buch noch immer nicht lassen. Denn wer darin nur auf Papier materialisierte Information sieht, verkennt das mächtige Ökosystem, in dem Mensch und Buch seit 500 Jahren miteinander verknüpft sind. Auch Martin Lindner stammt als Literaturwissenschaftler aus der Gutenberg-Galaxie mit ihrer langen Tradition. Seit über zehn Jahren geht er aber einen anderen Weg. Als Consultant für E-Learning und Wissensmanagement ist für ihn der Medienwechsel längst Realität. Nun lautet die Forderung, die Errungenschaften der Buchkultur verlustfrei – womöglich sogar mit intellektuellem Gewinn! – in die digitalen Zonen zu übertragen, in Schulen, Universitäten, Unternehmen. Der Schriftsteller Jo Lendle überrascht mit der These, dass herkömmliche Verlage im digitalen Zeitalter nicht mehr nötig sind. Ab 2014 wird Jo Lendle als Nachfolger von Michael Krüger verlegerischer Geschäftsführer der Hanser-Verlage und damit einer der „mächtigsten“ Männer im deutschsprachigen Literaturbetrieb ...

Michael Schikowski: Warum Bücher? Buchkultur in Zeiten der Digitalkultur. Essay. Bramann. Frankfurt am Main, 14. Aug 2013

Samstag, 31. August, 12:00 Uhr, Markgrafentheater
Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Diwan – Das Büchermagazin live auf Bayern 2

Eine Veranstaltung von Bayern 2

Live-Sendung mit Norbert Gstrein, Terézia Mora, Yoko Tawada und Uwe Timm

Musik: Johannes Enders und Klaus Treuheit; Moderation: Cornelia Zetzsche

Nur ein paar Möwenspuren im Sand kennzeichnen die „Vogelweide“ einer einsamen, naturgeschützten Nordsee-Insel, auf die sich Christian Eschenbach als Vogelwart zurückgezogen hat, ein Manager und Optimierungsfachmann nach seinem finanziellen und emotionalen Bankrott. Auch der IT-Experte Darius Kopp hat alles verloren: seinen Job, seine Wohnung, seine Frau, sein altes Leben, festen Boden unter den Füßen. Unterdessen wird auf dem Bahnhof einer Provinzstadt eine Bombe gefunden, und

der Lehrer vermutet, der Attentäter könnte ein früherer Schüler sein – die drei Schriftsteller Uwe Timm, Terézia Mora und Norbert Gstrein reden über ihre neuen Romane „Vogelweide“, „Das Ungeheuer“ und „Eine Ahnung vom Anfang“, und Yoko Tawada, die Japanerin in Berlin, die Tochter eines Buchhändlers aus Tokyo, Chamisso-Preisträgerin, Schriftstellerin und Übersetzerin, berichtet aus der Übersetzerwerkstatt. „Diwan“ heißt: Sitzen – Hören – Lesen – Selberlesen. Radio vor Ort in der Orangerie des Erlanger Schlossgartens.

Norbert Gstrein: Eine Ahnung vom Anfang. Roman. Hanser. München, 29. Jul 2013

Terézia Mora: Das Ungeheuer. Roman. Luchterhand. München, 2. Sep 2013

Yoko Tawada aktuell: Mein kleiner Zeh war ein Wort. Theaterstücke. konkursbuch Verlag. Tübingen, Mrz 2013

Uwe Timm: Vogelweide. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 15. Aug 2013

Samstag, 31. August, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten und live auf Bayern 2

Wiederholung auf Bayern 2: 22:05 bis 23:00 Uhr

Eintritt frei!

Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb

Die Gruppe 47 – ihre Anstiftungen für den heutigen Literaturbetrieb

Wilfried F. Schoeller im Gespräch mit Helmut Böttiger

Im Frühjahr erhielt Helmut Böttiger für sein Porträt der Gruppe 47 den Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse. Die Auszeichnung gilt einer überzeugenden Darstellung jenes losen Verbundes von Schriftstellern und Kritikern, die es verstanden, über Jahrzehnte hinweg intellektuelle Maßstäbe zu formulieren oder zu behaupten, Autoren zu promoten und mit meinungsstarken Beiträgen in den politischen Raum hineinzuwirken. Aber die Prägekraft der Gruppe 47 war nie unumstritten: Sie habe nichts zur Heimholung der Exilliteratur beigetragen, sie zeichne im Ausschlussverfahren ihr literarisches Gruppenbild, ihr wurde oft der Vorwurf der Pressure Group gemacht. Kurzum: Sie habe sich ziemlich anmaßend gebärdet. Doch schwingt in solcher Kritik nicht immer auch eine versteckte Sehnsucht nach ähnlichen Möglichkeiten im heutigen, so unübersichtlich gewordenen Literaturbetrieb mit?

Helmut Böttiger: Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb. DVA. München 2012 – Preis der Leipziger Buchmesse 2013 für das beste Sachbuch

Samstag, 31. August, 16:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Gefeiert, aber auch gelesen? Jean Paul im Jahr 2013

Gesprächsrunde mit Bernhard Echte, Brigitte Kronauer, Gunnar Och und Ralf Simon

Moderation: Cornelia Zetsche

Wer im zweihundertseitigen Veranstaltungskalender zum 250. Geburtstag Jean Pauls blättert, ist von der Fülle der dort verzeichneten Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Tagungen, Spaziergänge, Konzerte und Literaturfeste überwältigt. Jeder Jean Paul-Ort hat sein eigenes Programm, und kein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo des Dichters gedacht würde. Selbst das an Veranstaltungen wahrlich nicht arme Kleist-Jahr 2011 konnte damit kaum konkurrieren. Doch wie kommt es zu dieser erstaunlichen Konjunktur eines Autors, der allgemein im Ruf steht, schwer zugänglich zu sein? Und wird der so vielfach Gefeierte nicht nur von Philologen, sondern tatsächlich auch von Autoren der Gegenwartsliteratur sowie einem breiteren Publikum geschätzt und gelesen? Über diese Fragen diskutieren Akteure des Gedenkjahrs, die als Autoren, Verleger und Vermittler an der Jean Paul-Renaissance maßgeblichen Anteil haben.

Samstag, 31. August, 17:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Richard Wagner – Das Liebesverbot und die Revolution

Lesung mit Friedrich Dieckmann und Gespräch mit Dirk Kruse

Verbotenes Begehren: Das ist eine Grundkonstellation in fast allen Opern von Richard Wagner. Mal zeigt es sich unverhüllt, mal eher verdeckt. Der Zusammenstoß elementarer Kräfte bestimmt auch Wagners politisches Engagement. Anlässlich des 200. Geburtstags Richard Wagners stellt der Wagner-Kenner und erste Richard-Wagner-Preisträger Friedrich Dieckmann in seinem neuen Buch „Das Liebesverbot und die Revolution“ einen zentralen Zusammenhang zwischen Wagners politischem Engagement und seinem Werk her und beleuchtet im Gespräch mit Dirk Kruse – dem Festspiel-Experten des Bayerischen Rundfunks – eine wichtige Zeitspanne im Leben des Weltdramatikers, der die Revolution der Oper zustande brachte, indem er für die Revolution der Gesellschaft zu komponieren glaubte.

Friedrich Dieckmann: Das Liebesverbot und die Revolution – Über Wagner. Insel. Berlin, Feb 2013

Samstag, 31. August, 18:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Sonntagsmatinee: Wie zukunftsfähig ist unsere Demokratie?

Podiumsdiskussion mit Armin Nassehi, Paul Nolte, Ingo Schulze, Gesine Schwan und Christoph Schwennicke; Moderation: Wilfried F. Schoeller

Wenige Wochen vor der Bundestagswahl geht es um eine Bestimmung des Handlungsrahmens, in dem sich Parlamente und Regierung heute bewegen können. Wie groß sind die Spielräume angesichts der Struktur- und Finanzkrisen, der Globalisierung, der Modernisierungsschübe und der Machtverschiebungen innerhalb Europas? Und wie sind die politischen Beschlüsse und Gesetze zu verstehen: als Gestaltung von Zukunft oder nur als Interventionen in die laufenden Prozesse, die ihre Schwungkraft von anderswoher beziehen? Unverkennbar werden die Unterschiede in den Wahlprogrammen der Parteien eingeebnet oder wenigstens verwischt. Was steht denn zur Wahl, wenn die Differenzen zwischen Regierung und Opposition nicht mehr als klare Alternativen sichtbar werden? Sollte man dann überhaupt noch zur Wahl gehen?

Armin Nassehi: Gesellschaft der Gegenwarten. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II. Suhrkamp. Berlin 2011

Paul Nolte: Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart. C. H. Beck. München 2012

Ingo Schulze: Unsere schönen neuen Kleider. Gegen eine marktkonforme Demokratie – für demokratiekonforme Märkte. Hanser Berlin, 2012

Sonntag, 1. September, 11:00 Uhr, Redoutensaal

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Kirstine Roepstorff – Künstlergespräch

Kassandra Nakas im Gespräch mit Kirstine Roepstorff (in englischer Sprache)

Im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Kassandra Nakas (Universität der Künste Berlin) gibt die Künstlerin Kirstine Roepstorff Auskunft über ihre Arbeit, ihre künstlerische Motivation, ihren gestalterischen Ansatz und ihren Schaffensprozess. Wir erfahren, wie die Künstlerin ihr Material findet, ihre Bilder entwickelt und welche Fragestellungen ihr Werk vorantreiben. So lernt der Besucher auch den Menschen hinter den Kunstwerken kennen und findet neue Zugänge zu den ausgestellten Werken.

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen

Sonntag, 1. September, 11:00 Uhr, Kunstpalais, Innenhof

Eintritt frei!

„Komm ins Offene, Freund!“

Wie muss, kann, soll sich die Gesellschaft nach dem NSA-Skandal organisieren?

Gesprächsrunde mit Peter-Alexis Albrecht, Pieke Biermann und Peter Glaser

Moderation: Florian Felix Weyh

Ein aufmunterndes Hölderlin-Zitat gibt dieser Gesprächsrunde ihren Titel. Was soll am Schritt aus der Dunkelheit hinaus ins Licht schon verkehrt sein? Ist das Offene nicht dem Verborgenen grundsätzlich vorzuziehen? Agieren nicht bloß sinistre Figuren im Schutze der Dunkelheit?

Seit dem NSA-Skandal stellen sich Grundfragen der Gesellschaft neu, müssen die Zonen von Privatheit und Staat neu vermessen oder gar gegeneinander erkämpft werden. Lässt sich bei Nutzung moderner Kommunikationsmittel überhaupt eine Privatsphäre bewahren oder muss man stets eines Mithörers gewahr sein? Wie würde das Bewusstsein einer permanenten Belauschung unser Verhalten und damit unsere demokratischen Institutionen verändern? Umgekehrt: Haben wir denn Mittel, uns gegen Bespitzelung zu wehren? Und wenn wir welche haben – noch zu formulierende oder schon bestehende Rechte –, wie setzen wir sie real gegen fremde Staaten oder eigene Geheimdienste durch? Vielleicht wendet man am besten den Hölderlin-Satz auf letztere an und fordert die Geheimdienste auf, endlich ins Offene zu treten! Ob mit solchen Entwicklungen je zu rechnen ist, diskutiert der Internet-Pionier Florian Felix Weyh mit dem Kriminologen und Rechtswissenschaftler Peter-Alexis Albrecht, der Schriftstellerin und Polizeireporterin Pieke Biermann und dem Schriftsteller und Mitbegründer des Chaos Computer Clubs Peter Glaser. Mitschnitte der Veranstaltung sind bei der NSA erhältlich.

Peter-Alexis Albrecht: Der Weg in die Sicherheitsgesellschaft: Auf der Suche nach staatskritischen Absolutheitsregeln. Berliner Wissenschafts-Verlag. Berlin 2010

Sonntag, 1. September, 12:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Das Runde im Eckigen? Versenkt!

Gespräch mit Jürgen Kaube und Hans Meyer; Moderation: Hans Böller

„Wer vom Fußball alles versteht, sonst aber nichts, versteht auch davon nichts.“ César Luis Menotti Fußballverstand braucht eine gewisse Weltkenntnis. Und umgekehrt? Doch, könnte helfen! Deshalb vergibt die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur seit 2006 in der Noris den mit 5.000 Euro dotierten Preis für das beste Fußballbuch der Saison. Zwischenstand: Passt prima ins Eckige! Wieso, das erklä-

ren Hans Meyer (Trainer-Ikone) und Jürgen Kaube (Ressortleiter Geisteswissenschaften Frankfurter Allgemeine Zeitung) im Gespräch mit Hans Böller (Sport-Chef Nürnberger Nachrichten).

Eine Veranstaltung der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur

Sonntag, 1. September, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Ein ferner Stern? Nora Gomringer und Brigitte Kronauer treffen Jean Paul

Lesungen und Gespräch mit Nora Gomringer und Brigitte Kronauer, Musik: Martin Ullrich

Rezitation: Christoph Grube; Moderation: Herbert Heinzelmann

Jean Paul in den Zeiten von Twitter – da eröffnet sich ein großes Spannungsfeld. Wo der Klassiker den Sprachraum in hallende Labyrinth öffnete, wird er heute auf engste Kammern komprimiert. Aber noch gibt es sie: die Autorinnen, für die Sprache genauso eine Versuchsanordnung ist wie für den Jubilar aus Bayreuth. Nora Gomringer und Brigitte Kronauer gehören dazu. Sie stellen eigene Texte in den Kontext mit Jean Paul. Es wird ausgesuchte Konfrontationen geben, überraschende Überlappungen und womöglich erhellende Diskrepanzen. durch Robert Schumanns „Papillons“, die in Anlehnung an Jean Pauls Romanfragment „Flegeljahre“ entstanden sind – am Flügel gespielt von Martin Ullrich, vorgetragen von Christoph Grube vorgetragen. Und es wird die Frage nach der Rolle Jean Pauls im 21. Jahrhundert erörtert: Vorbild, Fremdkörper oder ferner Stern am Dichterkimmel?

Nora Gomringer aktuell: Monster Poems. Illustrationen: R. Limmer. Buch mit Audio-CD. Voland & Quist. Dresden, Mrz 2013

Brigitte Kronauer aktuell: Gewäch und Gewimmel. Roman. Klett-Cotta. Stuttgart, 24. Okt 2013

Sonntag, 1. September, 18:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Sonderveranstaltungen

Open Air Poetry-Slam

mit Alex Burkhard, Pauline Füg, Pierre Jarawan, Dalibor Marković und Andy Strauß

Musik: Frank Spilker (Die Sterne); Moderation: Lucas Fassnacht

Poetry-Slam, das ist der frische Wind, der den Staub vom Image der Gegenwartsliteratur bläst. Poetry-Slam ist live, Poetry-Slam ist unberechenbar. Im Wettkampf um das stärkste Wort gilt nur die Meinung des Publikums. Mainstream und Provokation führen eine wilde Ehe. Seit über zehn Jahren hat Erlangen seinen eigenen Poetry-Slam. Jeden dritten Sonntag im Monat macht sich im Kulturzentrum E-Werk das gesprochene Wort auf die Jagd nach dem einen Moment, in dem Sprache in Sekunden Welten umwirft, in dem Fassungslosigkeit sich zu Begeisterung wandelt, in dem sich atemloses Lauschen in Applaus entladen darf. Für das Open Air-Special im Rahmen des 33. Erlanger Poetenfests fahren die erfolgreichsten Slam-Poeten Deutschlands nach Erlangen: Pierre Jarawan, der amtierende deutschsprachige Meister, ist genauso mit dabei wie der berühmteste Sound-Poet der Slam-Szene Dalibor Marković. Wenn Pauline Füg die Grande Dame unter den Slam-Poeten ist, ist Alex Burkhard der Gentleman. Und Andy Strauß ist sowieso anders als alle andern.

Eine Veranstaltung von Poetry-Slam Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum E-Werk und dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen

Freitag, 30. August, 18:00 Uhr, Kulturzentrum E-Werk, Open Air-Bühne (bei Regen: Saal)

Eintritt frei!

CompuWorld – Die abenteuerliche Geschichte des Computers

Mit der „Maschine der Maschinen“ auf dem Weg ins digitale Zeitalter

Gespräch und Multimedia: Peter Glaser und Florian Felix Weyh; Lesung: Markus Hoffmann

Es begann während des Zweiten Weltkriegs mit einer Geheimoperation. Heute finden wir uns in eine solche verstrickt, mit uns selbst als Teilnehmern. Nach Atomkraft und Raketen lädt der dritte Abend über die Mythen des 20. Jahrhunderts zu einer Reise entlang der elektronischen Leitströme ein, die uns ins vollelektronische Jahrhundert geführt haben. Wir passieren frühe Giganten, die „Elektronengehirne“, wie die damit verbundenen Zukunftshoffnungen, ihre obskuren Mythen („Künstliche Intelligenz“) und all die Ängste, die durch sie ausgelöst wurden. Imperien werden aufsteigen, Namen wie IBM, Cray, Atari, Apple, Microsoft zu leuchten beginnen, wieder verblassen oder im Dauerglanz erstrahlen. Das Informationszeitalter löst das Kommunikationszeitalter ab, das schließlich im ... ja was? ... Transparenz-Paradies endet. Die Literatur hat jedenfalls fast jede Wendung vorweggenommen, und anders als bei Atomkraft und Raketentechnik sind die meisten literarischen Erfindungen schneller als erwartet Wirklichkeit geworden.

Freitag, 30. August, 20:30 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Essaka Poetzsch Co. und Liao Yiwu: unnötig

Eine Performance über staatliche Repression und Verfolgung in der DDR und in China. Veränderte Version der Urfassung mit Liao Yiwu, Bettina Essaka und Stefan Poetzsch

Das experimentelle Projekt „unnötig“ basiert auf einer Sprach-Komposition von Stefan Poetzsch, einem Monolog, der zum Stereolog, zu einem Triolog, einem Wortgewitter erwächst – eine Komposition aus Texten, Musik und Tanz. Stefan Poetzsch verarbeitet darin seine Untersuchungshaft im Gefängnis der Staatssicherheit am Moritzplatz in Magdeburg 1984/85. Sein zunächst spontan gefasster Text bekam eine neue Dimension, als er 2011 beim Erlanger Poetenfest den chinesischen Dichter und Musiker Liao Yiwu kennenlernte und für eine Mitwirkung an „unnötig“ gewinnen konnte. Stefan Poetzschs und Liao Yiwus individuelle Statements verbinden sich zu einem Hörstück von großer Intensität. Der Tanz und die Musik dienen als Kontrapunkt, als unterstützendes und verbindendes Element zwischen den verschiedenen Stimmen, Sprachen, Ausdrucksweisen. Dabei werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Biografien der Künstler deutlich: Beide kennen den „politischen Untergrund“ als Künstler, aufgewachsen in Diktaturen, beide wurden politisiert, obwohl sie eigentlich „nur“ Künstler sein wollten. Liao Yiwu erlebte unnötige Qualen sicher länger und drastischer, aber Vergleiche zwischen der Qualität von Demütigung sind schwierig, die Gegenüberstellung kann Augen öffnen. „unnötig“ wurde mehrfach im ehemaligen Gefängnis der Staatssicherheit, der heutigen Gedenkstätte Moritzplatz in Magdeburg aufgeführt, wobei Liao Yiwu als Dichter und Musiker aus Aufnahmen eingespielt wurde. In Erlangen wirkt er erstmals live an der Performance mit.

Liao Yiwu aktuell: Die Dongdong-Tänzerin und der Sichuan-Koch. Geschichten aus der chinesischen Wirklichkeit. S. Fischer. Frankfurt am Main, 22. Aug 2013

Freitag, 30. August, 21:00 Uhr, Experimentiertheater

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

falschtechst-schlachtfest und Wortwerk: Zettelkastens Traum

Installation mit Barcodes, Trimm-dich-Pfad und Jean Paul

Die Nürnberger Künstlergruppen falschtechst-schlachtfest (Dirk Baumeister, Ric Götting, Frank Ruf und Christian Schloyer) und Wortwerk (Tobias Falberg, Brigitte Liebe und Falk Steffen) zetteln zum Poetenfest ein multimediales Text-Spektakel an. Auf einem Trimm-dich-Pfad sind Barcodes zu finden, die sich in einem begehbaren Zettelkasten einscannen lassen. Einmal eingescannt verwandeln sich die Codes in multimediale Textdarbietungen. Mit etwas Glück lassen sich in diesem Zettelkasten sogar seltene Bonus-Texte freispielen. Und mittendrin ein altehrwürdiger Jubilar, so lebendig wie schon lange nicht mehr: der Dichter Jean Paul, der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiert.

Samstag, 31. August, 12:00 bis 20:00 Uhr, 18:00 Uhr: Live-Lesung und Sonntag, 1. September, 14:00 bis 20:00 Uhr, Stadtbibliothek, Bürgersaal (2. OG)

Eintritt frei!

Living Library – Die besondere Bibliothek der lebenden Bücher

In der Living Library, der „Lebenden Bibliothek“, leiht man sich Menschen für ein Gespräch aus, die Außergewöhnliches zu erzählen haben. Jeweils 20 Minuten kann man sich austauschen mit einem jungen Mann mit Down-Syndrom, einem Mann, der seiner Frau eine Niere gespendet hat, einer zum Islam übergetretenen Frau, einer Rollstuhlfahrerin, einem Straßenkreuzer-Verkäufer, einer fast blinden jungen Frau, einem alkoholkranken Menschen oder einem Schriftsteller.

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen

Samstag, 31. August, 15:00 bis 17:00 Uhr, Schlossgarten (bei Regen: Stadtbibliothek, Innenhof)

Anmeldung (empfohlen) bei: Stadtbibliothek Erlangen, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen, Tel. 09131/86-2282 (Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr 10–18:30, Sa 10–14 Uhr)

Eintritt frei!

Graphic Novel-Nacht

Lesungen und Gespräche mit Aisha Franz, Simon Schwartz, Olivia Vieweg und Dirk Rehm

Moderation: Herbert Heinzelmann

Comics sind Literatur. Das hat sich inzwischen bis in sogenannte seriöse Buchverlage herumgesprochen – und in den seriösen Buchhandel ebenso. Verantwortlich dafür ist die wachsende Komplexität vieler Publikationen, die Bild und Text verzahnen sowie ein neues Label: Graphic Novel – der grafische Roman. Comic-Verlage wie Carlsen, Reprodukt, die Edition Moderne oder der avant-verlag haben zuerst mit diesem Label gearbeitet. Nun veröffentlichen auch Suhrkamp, S. Fischer oder Kiepenheuer & Witsch Graphic Novels. Da sollten die letzten Skeptiker in Sachen Texte mit Sprechblasen nachdenklich werden. In der Graphic Novel-Nacht stellen sich die jungen deutschen Graphic Novel-Autorinnen

Aisha Franz und Olivia Vieweg sowie der Max und Moritz-Preisträger Simon Schwartz vor und diskutieren mit Dirk Rehm, dem Reprodukt-Verleger und Graphic Novel-Pionier, über das Phänomen.

Aisha Franz: Brigitte und der Perlenhort. Reprodukt. Berlin 2012

Simon Schwartz: Packeis. avant-verlag, Berlin 2012

Olivia Vieweg: Huck Finn. Nach Mark Twain. Suhrkamp. Berlin, Mai 2013

Samstag, 31. August, 20:00 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

WG im Kunstpalais – Eine Leseparty mit den Vorlesern

mit Roland Halbig, Jan Georg Tabor, Stefan Winter und Anja Zeltner; DJ: IOIE

„Die Vorleser“ ist eine Reihe von Anja Zeltner und Roland Halbig, die junge Autoren und ihre Texte in Nürnberger und Fürther WG-Wohnzimmer bringen will. Zum Auftakt der Saison 2013/2014 drehen sie den Spieß um und bringen das WG-Wohnzimmer ins Foyer des Erlanger Kunstpalais. Herzlich eingeladen sind alle, die Lust auf Literatur haben, einem Glas Wein nicht abgeneigt sind und/oder gerne im Anschluss an die Lesung das Tanzbein schwingen wollen. Die gelesenen Texte beziehen sich thematisch auf die Ausstellung „Kirstine Roepstorff: Walking Beside Time“.

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen

Samstag, 31. August, 20:00 Uhr, Kunstpalais, Innenhof

Eintritt frei!

Die Superverlagsstory – Facts and Fakes

Lecture Performance mit Pieke Biermann, Markus Hoffmann, Holger Steudemann und Florian Felix Weyh

Ein Menschenleben lang galt der Superverlag als Trutzburg des Wahren, Schönen, Guten, als deutsches Abendland. Ein edler Siegfried wehrte alle Feinde ab oder gab ihnen einen Autorenvertrag. „Dividende et impera!“ Doch dann drang Liebe ein, und mit der Liebe Eifersucht, Heimtücke und Chaos. Mit Siegfrieds Tod begann der Superverlag zu wanken. Die Witwe zog sich seine Rüstung an, aber irgendetwas klappte dabei nicht. Windige Gestalten entwandten ihr einen Teil von Siegfrieds Schatz. Sie wehrte sich. Doch der Gegner erwies sich als undurchschaubar – der Kriegslisten beste. Nun will er den Superverlag übernehmen und zu einem Burghotel umbauen, fünf Sterne plus. Oder in Einzelteilen nach Amerika verschiffen. Keiner weiß etwas. Alle fürchten sich nur ...

Was niemandem zuvor glückte, das Poetenfest hat es geschafft: Die beiden schärfsten Gegner sitzen gemeinsam auf einem Podium. Sich und uns erklären sie, wie es zum Niedergang kommen konnte, wer daran Schuld hat – und wer zum Schluss den Sieg davontragen wird. Nichts ist geprobt, alles ist möglich: Kann der Superverlag durch die „große Erlanger Versöhnung“ gerettet werden? Oder übernehmen noch in dieser Nacht RTL und Youporn die Meinungsführerschaft, weil sich über die Hochkultur ein steinerner Sargdeckel legt?

Samstag, 31. August, 21:00 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

In den Äther tätowiert – Tobias Falberg

Lesung anlässlich der Ausstellung „Wir singen das Wort Kerosin“

Das Buch riecht unauffällig nach Maiglöckchen und Apfel. Glasfasergras versprüht Lichtimpulse, Kraftwerke knospen. Nachtbaderinnen jauchzen auf Fußspitzen durch kantigen Kies. Gottes Netzhaut spannt sich um uns und reißt, gibt ein Universum an Bildern frei ... Für seinen Gedichtband „Plastiniertes Gelände“ erhielt der Autor Tobias Falberg 2013 den Förderpreis der Kulturstiftung Erlangen. Die Jury lobte vor allem Falbergs neuartige Sprachbilder. Er schreibt Gedichte und Prosa, seine Texte wurden in Literaturmagazinen, Tageszeitungen und Anthologien veröffentlicht und mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Lyrikpreis der Nürnberger Kulturläden und dem Feldkircher Lyrikpreis.

Tobias Falberg: Plastiniertes Gelände. Lyrik der Gegenwart Band 20. edition art science. St. Wolfgang 2012

Sonntag, 1. September, 12:00 Uhr, Stadtbibliothek, Bürgersaal (2. OG)

Eintritt frei!

Ausstellungen

Kirstine Roepstorff: Walking Beside Time

Das Kunstpalais widmet der dänischen Künstlerin Kirstine Roepstorff (geboren 1972) die erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland. Roepstorff setzt sich mit dem Zusammenspiel von Raum, Zeit und Klang auseinander. In einer magisch anmutenden Atmosphäre aus Farben, Licht und Schatten thematisiert sie in Collagen die Vergegenständlichung von Zeit. Außerdem arrangiert sie chinesische

Gelehrtensteine, historisches Bildmaterial oder Elemente aus der Werbung in einem Prozess des Kopierens, Skalierens, Ausschneidens und Anordnens zu überraschend neuen Bildwelten.

Eine Ausstellung des Kunstpalais Erlangen

31. August bis 17. November, Kunstpalais

Eröffnung der Ausstellung: Freitag, 30. August, 18:00 Uhr. Öffnungszeiten: Di–So 10–18, Mi 10–20 Uhr, Sonderöffnungszeiten 31.8./1.9.: 10–20 Uhr – Eintritt: 4,00 / erm. 2,00 Euro

WG im Kunstpalais – Eine Leseparty mit den Vorlesern: Samstag, 31. August, 20:00 Uhr

Künstlergespräch: Sonntag, 1. September, 11:00 Uhr

Wir singen das Wort Kerosin – Bild-Text-Gedichte von Tobias Falberg und Hans-Peter Stark

Die Idee zu den Bild-Text-Gedichten entwickelte sich bei einem gemeinsamen Stipendienaufenthalt des Lyrikers Tobias Falberg und des Bildenden Künstlers Hans-Peter Stark in Ahrenshoop im April 2010.

Wie kann man Bild und Text zusammenführen und dabei echten literarisch-künstlerischen Mehrwert schaffen, also über bloßes Kommentieren und Illustrieren hinausgehen? Entstanden sind Gesamtkunstwerke, bei denen sich die Bestandteile organisch miteinander verbinden und weder Bild noch Schrift ohne einander auskommen. Folgen Sie diesen interdisziplinären Gedichten zurück zum Urknall, tauchen Sie in die Tiefsee hinab, reisen Sie mit einem Helioexplorer ins Zentrum der Sonne. Spüren Sie, wie Ihr Kopf auftaut, begehbar wird und ihn diese Gedichte für Spaziergänge nutzen.

Eine Ausstellung der Stadtbibliothek Erlangen

5. August bis 10. September, Stadtbibliothek

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr 10–18:30, Sa 10–14 Uhr (mittwochs geschlossen)

Lesung Tobias Falberg: Sonntag, 1. September, 12:00 Uhr, Stadtbibliothek, Bürgersaal (2. OG)

Eintritt frei!

Grafisches Erzählen – Rotopolpress stellt sich vor

Rotopolpress ist ein Verlag für Illustration. Zum Programm gehören vor allem Comics und Illustrationsbücher, aber auch hochwertige Kunstdrucke, Papierspiele, Kalender, Postkarten oder handgefertigte Skizzenhefte. Die Bücher und Produkte sind sorgfältig ausgewählt, aufwändig hergestellt und tasten die Grenzen dessen ab, was Illustration schaffen kann. Rita Fürstenau, Lisa Röper und Michael Meier sind nicht nur Verleger, sondern selbst Illustratoren und Ausstellungsmacher. Seit 2007 arbeiten sie mit einem stetig wachsenden Netzwerk an Illustratoren, Comic-Zeichnern und Designern zusammen, die bei Rotopolpress publiziert und in der Ladengalerie Rotopol in Kassel ausgestellt werden. In der Erlanger Ausstellung werden Originale von Max Baitinger, Markus Färber, Rita Fürstenau, Anton van Hertbruggen, Jesse Jacobs, Michael Meier, Lisa Röper, Isabel Seliger, Sebastian Stamm und Thomas Wellmann zu sehen sein.

Donnerstag, 29. August bis Sonntag, 1. September, Kunstverein – Neue Galerie

Öffnungszeiten: Do/Fr 16–23 Uhr, Sa 14–23 Uhr, So 14–20 Uhr

Eintritt frei!

Jean Paul, Erlangen und die „alexandrinische Universität“

Jean Paul ist mit Erlangen in mehrfacher Hinsicht verbunden. Enge Jugendfreunde studierten hier, und er selbst besuchte häufig die Stadt, um Verehrer zu treffen, Kontakte mit den Erlanger Professoren zu pflegen und überhaupt die Vorzüge des Ortes zu genießen, die für ihn in physischer und geistiger Nahung, und das heißt vor allem: in Bier und Büchern bestanden. Die von einem Katalog begleitete Ausstellung dokumentiert Jean Pauls vielfältige Beziehungen zu Erlangen und seine Rolle im kulturellen Leben der Stadt, unter Beachtung des universitären Umfeldes und prägender Figuren wie Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Gotthilf Heinrich Schubert oder August von Platen.

Eine Ausstellung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September, Orangerie im Schlossgarten, Musiksaal

Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 31. August, 18:30 Uhr

Öffnungszeiten: Sa 12–20:30 Uhr, So 11–20:30 Uhr

Weitere Öffnungszeiten: Samstag, 7./14. und 21. September, jeweils 14–18 Uhr

Eintritt frei!

Druck & Buch

Buchkunst-Ausstellung

Die sechste „Druck & Buch“ im Rahmen des 33. Erlanger Poetenfests präsentiert bibliophile Gesamtkunstwerke von 24 Kleinverlagen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn und gibt so einen Überblick über das zeitgenössische Künstlerbuch: Ascona-Press (Weggis – Schweiz), Atelier G (Weimar), The Bear Press (Bayreuth), edition bim (Schaffhausen – Schweiz), burgBUCheditionen (Halle), CTL-Press (Hamburg), devaeck (Leipzig), Dreier Press (Elsterberg), Fahrner & Fahrner (Frankfurt am

Main), Handsatzwerkstatt Fliegenkopf (München), GaragenDruck (München), John Gerard (Rheinbach), Karl-Friedrich Groß (Freiburg), Hertenstein-Press (Pforzheim), Hybriden-Verlag (Berlin), ICH-verlag Häfner+Häfner (Nürnberg), Atelier Kiss (Budapest – Ungarn), Edition Lock (Düren), officin albis (Garching), Offizin „Die Goldene Kanne“ (Weilrod), Hilla Rost (München), schPeZi-Press (Nürnberg), Sonnenberg-Press (Chemnitz) und widukind-press (Dresden).

Eine Ausstellung von Druck & Buch e. V. in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen

Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September, Schloss, Foyer

Öffnungszeiten: Sa 13–20:30 Uhr, So 11–19 Uhr – Eintritt frei!

Musik

Kaurismaetic, con sprezzatura

Johannes Enders (Tenorsaxofon) und Klaus Treuheit (Piano)

Johannes Enders zählt laut dem Fachmagazin „Jazzthing“ zu den zehn wichtigsten Tenorsaxofonisten weltweit. Ein Stipendium, zu dem ihm die amerikanische Basslegende Reggie Workman verholfen hatte, und die Freundschaft zu seinem Mentor Vincent Herring, führten ihn nach New York an die New School. Dort genoss Enders den Unterricht von Jazzlegenden wie Donald Byrd, Jerry Bergonzi oder Jimmy Cobb. In Deutschland wurde er unter anderem mit dem SWR Jazzpreis, dem Neuen Deutschen Jazzpreis, dem Deutschen Musik Autorenpreis und dem Echo ausgezeichnet. Zur Zeit ist Johannes Enders Professor für Saxofon an der Hochschule für Musik in Leipzig.

Der Pianist, Komponist und Improvisator Klaus Treuheit trat ab Ende der 70er-Jahre zunächst im Jazzbereich in Erscheinung. Viele seiner Kompositionen wurden für den Bayerischen Rundfunk eingespielt, als Solist und mit seinen verschiedenen Ensembles brachte er zahlreiche Tonträger auf den Markt – seit 1995 zum Teil bei seinem eigenen CD-Label. Viele seiner Produktionen wurden durch die Sound Archives der British Library angekauft. Konzertreisen führten Treuheit unter anderem nach Brasilien, Italien, Spanien, Frankreich und die USA. Er leitet Meisterkurse auf der ganzen Welt und verfasste Bühnen- und Filmmusik, unter anderem für Aki Kaurismäki.

Johannes Enders und Klaus Treuheit musizieren beim 33. Erlanger Poetenfest gemäß der Einsicht: existieren, studieren, dann nur noch spielen.

Samstag, 31. August, 13–14 und 19–19:30 Uhr und Sonntag, 1. September, 13–13:30 und 18:30–19:30 Uhr, Schlossgarten (bei Regen: Redoutensaal)

Eintritt frei!

Stand: 22. August 2013

Änderungen vorbehalten

Informationen

www.poetenfest-erlangen.de

Karten

Vorverkauf für kostenpflichtige Veranstaltungen unter www.poetenfest-erlangen.de und www.reservix.de, an den bekannten Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen / Nürnberg / Fürth / Bamberg und an den Reservix-Vorverkaufsstellen deutschlandweit (Vorverkaufsgebühren) sowie vom 29. August bis 1. September an den Tages- bzw. Abendkassen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort. Vorverkaufskasse (Vorverkaufsgebühren) Samstag/Sonntag, 31. August/1. September: 13:00 bis 17:30 Uhr an der Information im Schlossgarten (bei Regen an der Theaterkasse im Markgrafentheater). Nachmittags-Lesungen Samstag/Sonntag, 31. August/1. September im Schlossgarten: Eintritt frei!

Ermäßigung für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligen Sozialen / Ökologischen / Kulturellen Jahr (jeweils bis zum 30. Lebensjahr), Empfänger/innen der Grundsicherung und von ALG II, Asylbewerber/innen und Behinderte mit Ausweis mit B-Vermerk jeweils gegen Nachweis sowie Begleitpersonen von Behinderten mit Ausweis mit B-Vermerk.

Die Eintrittskarten gelten am Vorstellungsabend vier Stunden vor der Veranstaltung bis 3:00 Uhr des folgenden Tages auch als Fahrkarte für alle VGN-Verkehrsmittel (DB 2. Klasse, zuschlagfreie Züge) im gesamten Verbundgebiet (VGN Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) zur einmaligen Hin- und Rückfahrt zu bzw. von der Veranstaltung.

Veranstaltungsorte

Schlossgarten, 91054 Erlangen
Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen
Redoutensaal, Theaterplatz 1, 91054 Erlangen
Theater in der Garage, Theaterstr. 5, 91054 Erlangen
Glocken-Lichtspiele, Hauptstr. 46, 91054 Erlangen
Orangerie im Schlossgarten, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen
Schloss, Schlossplatz 4, 91054 Erlangen
Stadtbibliothek, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Kunstpalais, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Experimentiertheater, Bismarckstr. 1, 91054 Erlangen
Kunstverein – Neue Galerie, Hauptstr. 72, 91054 Erlangen
Kulturzentrum E-Werk, Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen
Lamm-Lichtspiele, Hauptstr. 86, 91054 Erlangen

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal (Hauptpodium), im Markgrafentheater Oberes Foyer (Nebenpodium I), im Theater in der Garage (Nebenpodium II) und in den Glocken-Lichtspielen (Junges Podium und Bilderbuch-Lesewiese) statt. Die Workshops des Hamburger Kinderbuchhauses und die Druck-Werkstatt verbleiben bei Regen in den Zelten im Schlossgarten. Der Poetry-Slam findet bei Regen im E-Werk-Saal, die Living Library in der Stadtbibliothek statt.

Veranstalter

Stadt Erlangen – Referat für Kultur, Jugend und Freizeit
Kulturprojektbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland
Tel. +49(0)9131/86-1408, Fax: +49(0)9131/86-1411
E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de
Website: www.poetenfest-erlangen.de